

# *Exaudi*

## *Musikalisches Vorspiel*

### *Begrüßung mit dem Wochenspruch*

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

*Johannes 12, 32*

### *Abkündigungen*

*(siehe Website: „Evangelisch in Gebhardshain“)*

### *Lied: eg 158*

### *Votum*

- P: Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.
- G: Amen.
- P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
- G: Der Himmel und Erde gemacht hat.

### *Psalm*

1 Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

7 HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir!

8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf.

11 HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.

14 Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

*Psalm 27, 1.7-14*

### *Gloria Patri*

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

### *Sündenbekenntnis*

Ewiger Gott, Licht und Heil bist du, unseres Lebens Kraft, unsere Hilfe in jeder Not.

Selten gehen wir zu dieser Quelle.

Zögernd gehen wir zu diesem Licht.

Zweifelnd nähern wir uns solcher Kraft.

Nun sind wir bei dir.

Du hörst, was wir sagen.

Du weißt, was uns fehlt.

Wir öffnen uns dir - jeder in der Stille.

### *Stille*

In Ängsten und dennoch voller Hoffnung rufen wir dich an:

Herr, erhöre unser Gebet.

Herr, erbarme dich unser.

***Herre Gott, erbarme dich!***

## ***Gnadenverkündigung***

Jesus Christus ist der Abglanz von Gottes Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. (Hebräer 1,3)

## ***Gloria in excelsis***

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

## ***Kollektengebet***

Gott im Himmel und auf Erden, du hast deine Gemeinde zurückgelassen und doch müssen wir dich nicht über den Wolken suchen. Du bist uns viel näher. Aus der Tiefe, in der wir leben, möchten wir aufsehen und aufhorchen.

Dein Licht erleuchtet uns von oben.

Dein Wort dringt uns ins Herz.

Doch du wirst enttäuscht sein.

Du findest keinen Glauben und siehst keinen Frieden.

Nimm uns auf.

Wir brauchen ihn, deinen Heiligen, heilenden Geist, der Himmel und Erde verbunden hält.

Dich mit uns.

Sei bei uns, damit wir bei dir sind, heute und Tag um Tag.

Alles, was wir von dir erbitten, erbitten wir in deinem Namen, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

***Amen***

## ***Alttestamentliche Lesung***

31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen,

32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR;

33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

***Jeremia 31, 31-34***

### ***Epistel***

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,

15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat,

16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,

17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet,

18 damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist,

19 auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.

20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt,

21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

***Epheser 3, 14-21***

Halleluja!

Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.

***Psalm 47, 9 und Lukas 24, 6a.34***

Halleluja!

## *Halleluja*

### *Evangelium*

5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.

7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.

8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;

9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;

10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;

11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

*Johannes 16, 5-15*

## *Apostolisches Glaubensbekenntnis*

*Lied: eg 128*

### *Predigt*

Liebe Schwestern und Brüder!

Der vorgeschlagene Predigttext für den heutigen Sonntag Exaudi (Herr, höre meine Stimme) steht im Evangelium des Johannes, im 7. Kapitel, die Verse 37-39:

*37 Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!*

*38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.*

*39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.*

Das klingt schon toll, das schmeckt nach großer Verheißung:

„Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Großartig! -Aber hat das mit uns Normalchristen von Heute etwas zu tun? Wo haben wir denn Ströme lebendigen Wassers, wo ist diese Erfahrung unter uns?

Bevor wir darauf näher eingehen, möchte ich Ihnen etwas von der Wasserliturgie im Alten Testament erzählen. Denn darauf fußt unser Bibeltext bei Johannes: Im Tempel von Jerusalem wurde das Laubhüttenfest gefeiert. Israel gedachte an seine einstige Wüstenwanderung und wohnte in dieser Zeit in selbst gebauten Laubhütten. Es war ein fröhliches Erntefest, besonders für Kinder ein großes Vergnügen. Am letzten Tag dann wurde von den Leviten, den Tempeldienern, aus der unterirdischen Siloah-Quelle Wasser in Krügen geholt und in den Tempel hochgetragen. Im Vorhof vor dem großen Wasserbecken nahmen sie Aufstellung. Höhepunkt war dabei die Erzählung von Mose, der mit seinem Zauberstab den durstenden Israeliten Wasser aus dem Felsen schlug. Dabei goss der Hohepriester das Opferwasser in das große Becken. Das sollte ein Dank sein an Gott für den nötigen Früh- und Spätregen und die ganze Jahresernte, und gleichzeitig die Bitte dabei, auch im nächsten Jahr das nötige Lebenswasser zu spenden. So sprach der Hohepriester das Gebet. Aber mitten hinein in diese feierliche Liturgie tönt aus einer Ecke des Tempel unüberhörbar laut der Ruf: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“ Alle drehen sich um und schauen nach dem, der da so schreit. Wer ist das? Ist das nicht dieser Wanderprediger aus Galiläa? Dieser Verrückte, dem das gesetzlose Volk nachrennt? Aber dieser Unbekannte ruft weiter: „Wen da dürstet, der komme zu mir!“ Und dann setzt er noch eins hinzu: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen

Wassers fließen!“ „Was redet der denn da?“, fragt ein Priester. „Ungeheuerlich! Eine Gotteslästerung! Der Mann ist des Todes!“ Aber ein anderer sagt: „Hast du nicht in der Schrift gelesen, beim Propheten Jesaja, dass Gott solche Worte verheißt, wenn der Messias kommt? ‚Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! (Jesaja 55, 1)‘ Das klingt doch genauso. Vielleicht ist er doch der Gesandte des Herrn?“

Das ist auch unsere Frage immer wieder: Wer ist dieser Jesus aus Nazareth? Wer ist dieser, der von Wasser und Geist spricht und uns sein Lebenswasser anbietet? Können wir das glauben oder tun wir uns nicht schwer damit - nach knapp 2000 Jahren Kirchengeschichte? Gewiss, er war ein weiser Mann und hat viel Kluges über das Leben gesagt - aber was soll uns das sagen nach so langer Zeit? „Die Kirche kocht doch auch nur mit Wasser!“ Ja, mit Wasser, doch auch mit Geist, wie dieser Jesus verheißt hat, wie es im Vers 39 heißt: „Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glauben!“

Damit meint Johannes sicher das Pfingstfest. Da wurde der Heilige Geist über die Apostel ausgegossen. Da wurden aus ängstlichen, von der Kreuzigung ihres Meisters geschockten Jüngern auf einmal ganz mutige Männer, die überall von Christus, von seiner Liebe und Erlösung erzählten. Sie fanden immer mehr Anhänger, nicht nur in Israel, sondern bald überall auf der Welt. Je mehr sie verfolgt wurden wegen ihres Glaubens, desto mehr breiteten sie ihre Gotteserfahrung aus. Hätten sie das ohne den Geist Jesu geschafft? Dass es seit so langer Zeit die vielen Kirchen und Gemeinden gibt, ist das nicht gerade ein Zeichen, ein Beweis, dass Jesus die Wahrheit sagt: „Ströme lebendigen Wassers“ sollen von seinen Gläubigen fließen - ja, es gab großartige Christen wie Petrus und Paulus, wie Augustin und Luther, wie Benedikt und Franziskus, wie Paul Gerhardt und Johann Sebastian Bach, wie Friedrich Bodelschwing und Dietrich Bonhoeffer, um nur einige zu nennen. Daneben aber gibt es unzählige unbekannte Männer und Frauen, die ihren Glauben auf andere überströmen ließen, sei es im Gefängnis oder KZ, im Schützengraben oder im Krankenhaus, sei es im Gespräch oder durch eine Tat, im Gottesdienst oder mitten im Alltag.

In einer alten Kirche in Rom - San Giovanni in Laterano - ist ein großes Kreuz in das Goldmosaik der Apsis hineingestellt. Von ihm strömen die vier Paradiesströme aus, an denen sich Hirsche mit frischem Wasser laben. Das grüne Ufer ist mit allerlei Blumen geschmückt, auf dem dann unter dem Kreuz stellvertretend für die ganze Kirche Maria und Johannes, Kirchenväter und Heilige stehen. Über dem Kreuz aber schwebt der Heilige Geist in Gestalt einer Taube. Weiter oben - durch eine Linie getrennt - kann man in den Himmel schauen, wo die Heilige Dreifaltigkeit thront, von schwebenden Engeln umgeben. So hat die Alte Kirche den einzigartigen Lebensquell ihres Herrn dargestellt und dabei genau das geglaubt und erfahren, was Jesus hier verheißt: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen“.

Das neue „Wasserfest“ ist für uns Christen die Taufe. Hier werden wir in den Lebensstrom von Jesus Christus eingebettet, hier empfangen wir den Geist Gottes und all seine Gaben. Jesus ist für uns der „Gesundbrunnen“, von dem wir immer wieder fröhlich schöpfen können. Wer anders will denn unseren Durst löschen, unseren Durst nach Leben, nach Glück, nach Erfüllung? Schon immer gab es aber auch viele falsche Durstlöscher. Sie gaukeln uns vor, in ihnen sei das Leben, aber wir werden nur angefüllt mit billigem Ersatz, mit allem möglichen Schrott und Müll. Was soll auch unsere Hasterei nach Geld, Karriere und Spaß? Und was kommt dann? „Das kann doch nicht alles gewesen sein, das bisschen Regen und Sonnenschein - da muss es doch noch etwas geben im Leben - eben!“ (nach Wolf Biermann)

„Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“ Das sagt nicht irgendwer, sondern der, „dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden“. Das sagt der, der von Gott gekommen ist, um uns das echte Leben zu bringen. Das sagt der, der uns nicht betrügen, sondern retten will. Es geht ihm um dich, um dich und dein Leben, um deine Zukunft. Er will dich erfüllen mit seiner Gegenwart. Er will nicht auf deinen Sünden herumreiten, wer du auch bist, sondern will in dein Herz einziehen, dir Liebe und Geborgenheit schenken. Er will das Chaos in deinem Leben beenden, all die Dinge, die schiefgelaufen sind, und er kann deine



Verletzungen heilen. Er macht, dass dein Sehnen nicht ins Leere läuft, sondern endlich Erfüllung findet in einem tiefen Frieden. Der Strom des lebendigen Wassers wird zuerst auf dich selber kommen, damit du endlich deinen Lebensdurst löschen kannst. Er reinigt dich von all den alten Geschichten, die dir ständig im Kopf hängen und dich hindern, wirklich ein Nachfolger Christi zu werden. So ist sein Gnadenstrom von Pfingsten und von der Taufe her erst mal ein großes Aufräumen in deiner Seele. Ein Freiwerden von all den Gebundenheiten, die dich bisher gefesselt haben. Und wenn du das nicht glauben kannst, dann schau auf sein Kreuz. Da hat er alles hingegeben, sein ganzes Leben – für uns Menschen und auch für dich, für dich ganz persönlich. Er hat sein Blut vergossen für uns. Das ist die Wahrheit. Von da her beginnt der Strom der Gnade auch in dein Leben überzuströmen. Wenn du das glaubst und dir einverleibst, dann trägst du einen unvergänglichen Schatz in dir, und dann beginnt es auch bei dir, dass du das nicht für dich behalten kannst. Du musst einfach dein christliches Glück weitergeben, du musst es weiterströmen lassen, du kannst gar nicht anders. Denn das ist das .Gnadengesetz Jesu. Wer an ihn glaubt, der fließt davon über, der strahlt etwas aus, der ist nicht mehr steif und vertrocknet wie ein alter Kaktus, sondern er fängt neu an zu grünen und wird sozusagen flüssig für Gott und für die Menschen.

Also - Wasser des Lebens - wir empfangen es bei Christus. Im Glauben werden wir stark und fruchtbar. Nicht im Darüber-Diskutieren, nicht mit allerlei theoretischen Erörterungen, nicht im ständigen Reden, sondern im Tun. Da kommen Ströme lebendigen Wassers auch bei uns ins Fließen. Der Glaube weckt unsere besten Kräfte und unsere Kreativität. Welch eine Ausstrahlung haben manche dabei, man staunt manchmal, wie überzeugend sie sind und Bescheid wissen im Glauben, mehr als mancher Theologieprofessor. Aber zugegeben, das geschieht nicht immer, denn wir leben hier auf Erden in einer gefallenen Welt. Manchmal fallen auch wir Christen, und dann sind wir von allem Möglichen durchströmt, aber nicht von der Wahrheit Christi. Martin Luther, der auch davon wusste, sagt deshalb: Wir sind Sünder und Gerechte zugleich. Auf der einen Seite können

wir im Namen Jesu uns verströmen in Liebe und Verständnis, in Seelsorge und Annahme, in Vertrauen und Hilfe, in Vergebung und Versöhnung. Auf der anderen Seite aber können wir ihn verleugnen und verraten, preisgeben an unsere Feigheit und Angst, an unsere Enttäuschung und Niedergeschlagenheit. Ja, es gibt sogar Christen, die verweigern ihren Schuldern die Vergebung. Das macht uns dann dunkel und unglaubwürdig. Aber auch da lässt uns Jesus nicht im Stich. Auch da dürfen wir wieder seinen Ruf hören und seine Verheißung spüren. Denn er steht zu uns und will uns mehr und mehr zu sich ziehen und verwandeln. Er will uns ein neues Herz und einen neuen Geist (Hesekiel. 36, 26) geben, damit wir nicht elend zugrunde gehen, sondern in seinem ewigen Lebensstrom zu seinem herrlichen Ziel gelangen. Amen.

## *Moment der Stille*

### *Lied: eg 136*

#### *Fürbitten*

Ach du lieber Gott, wie liebevoll musst du sein, voll Liebe zu uns, dass du uns nicht ins Leere laufen und leben lassen willst.

Wie gut, dass du uns den Heiligen Geist versprichst.

Gut für uns.

Denn wir verrennen uns in geistlosen, kurzlebigen Zielen: Größer, weiter, schneller, besser, toller wollen wir sein. Wir wollen mehr und werden weniger. So verkommen die paar Sommer und Winter unseres Lebens zu einer Jagd, zum Betrug an dem, was wir sein könnten.

Wir bitten dich um den Geist, der uns ändern kann, den Geist, der uns wieder zurechtfinden lässt, den Geist, der unsere Tage zum Leuchten bringen kann inmitten von Verwirrung, Angst und Streit an so vielen Orten und bei so vielen Menschen.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Begeistere uns, damit wir zum Herzen des Lebens vorstoßen statt dauernd auf der Flucht zu sein.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Lass uns deine leisen Gaben entdecken, draußen am Weg, bei den Menschen und auf dem Weg zu uns selbst.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Mach deine Gemeinde, mache jede und jeden von uns nach und nach unverwechselbar, ungewöhnlich, beherzten Geistes und begeisterten Herzens.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Amen.

### ***Lied: eg 100***

#### ***Sendung***

P: Gehet hin im Frieden des Herrn!

G: Gott sei ewig Dank!

#### ***Segen***

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

### ***Musikalisches Nachspiel***